

Vorgegebene Lektüren in der Oberstufe

Beitrag von „Herr Rau“ vom 11. September 2023 07:47

Im Zug der Abitur-Annäherung der Bundesländer wird es in Zukunft für die Oberstufe Pflichtlektüren geben, für die ersten drei Jahre Kleist, "Der zerbrochene Krug" und "Heimsuchung" von Jenny Erpenbeck. Es gibt vier Abituraufgabenstellungen, zwei davon greifen in irgendeiner Weise je eine dieser Lektüren auf. (Sicher nicht so plump wie Textstellen daraus zur Interpretation anbieten.) In Bayern (Zentralabitur) gab es das bisher nicht. An meiner Schule haben wir lange darauf hingearbeitet, dass auch in den Klausuren vor dem Abitur nur unbekannte Texte als Aufgabe gestellt wurden und eben *nicht* unbehandelte Auszüge aus der aktuellen Lektüre.

Mir gefällt das gar nicht. Die einschlägigen Verlage werden Lektürehilfen herausbringen, die Lehrkräfte werden sie verwenden, bei der Abiturthemenstellung werden sie berücksichtigt werden (dass man ja nichts doppelt). Natürlich kann man das machen. Aber mir gefällt es nicht. Wie sind die Erfahrungen aus Hessen oder BW denn so - zumindest diese Länder hatten ja diese Praxis bereits, weiter nördlich weiß ich's nicht. Weiß nur, dass einmal ein ganz furchtbares Buch drankam.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 11. September 2023 07:59

Lieber Herr Rau, magst Du da mal konkrete Quellen benennen?

Beitrag von „Herr Rau“ vom 11. September 2023 08:06

Meine Quelle ist der Kontaktbrief Deutsch, Anfang August 2023: https://www.isb.bayern.de/fileadmin/user...eutsch_2023.pdf - da werden verschiedene Änderungen für Bayern angekündigt, auf S. 7 unten geht es um "Vorankündigung: Ländergemeinsame Lektüren", mit Link zu IQB: https://www.iqb.hu-berlin.de/abitur/abitur/...altliche_Ve.pdf

Beitrag von „chilipaprika“ vom 11. September 2023 09:04

Ich kann eine "Erfahrung" aus der anderen Seite des Rheins beisteuern. Die Verlage lieben diese Pflichtwerke-Orientierung. Komplette Kollektionen leben davon und jedes Jahr im September kommen eben 3-5 neue Bände heraus (ggf. aktualisiert). Und ich gebe es zu: ich habe die Bücher als Schülerin verschlungen. Ich habe zwar auch gerne (die Romane, Dramen, etc...) gelesen, aber nie das gesehen, was der Autor wohl angeblich reingeschrieben hatte und ich interpretieren musste. Meinen Zugang zur Literaturinterpretation musste ich mir im Studium tatsächlich hart erkämpfen, in der Schule brauchte ich Startimpulse (also insbesondere für die typische französische "dissertation", argumentativer Aufsatz in drei Schritten zu einem "Satz"/einer "Frage")

- 1) Ich hatte durchaus Lehrkräfte, die selbst wohl auch "Starthilfe" brauchten und uns das Buch quasi Wort für Wort diktiert haben... (und als Klausur eine der möglichen Klausuren gestellt haben). (es haben vielleicht nur 1-2 Schüler*innen pro Klasse das Büchlein gekauft)
 - 2) Die Idee, Literaturunterricht von Pflichtwerken loszulösen, ist charmant, weil sie an Allgemeinwissen zu Epochen, an Kompetenzen usw. anknüpft. Allerdings ist ein gemeinsames Werk, an dem man sich orientieren kann, für die meisten Schüler*innen, die nicht den Zugang finden, hilfreich. (also: den Wechsel haben wir auch in NRW erlebt, von Pflichtwerken zu verhältnismäßig losen Angaben)
-

Beitrag von „Bolzbold“ vom 11. September 2023 09:14

@HerrRau

Vielen Dank. Ich bin in Deutsch natürlich nicht "drin". Da in den Vorgaben für die Abiturprüfung in NRW die entsprechenden Werke ebenfalls drinstehen und diese Vereinbarung ja schon eine ganze Weile gilt, dürfte das also so gesehen nichts Neues sein. Und natürlich werden die Verlage entsprechende Lektürehilfen herausbringen - das gab es zu unserer Schulzeit auch schon - beispielsweise von Reclam.

Das Problem wird in meinen Augen eher dergestalt sein, dass die Aufgaben so allgemein formuliert sein werden, damit ganz gleich, welchen Schwerpunkt man in jedem der 16 Bundesländer bei der jeweiligen Lektüre gesetzt hat, alle SchülerInnen die Chance haben, das Ganze auch zu schaffen. Letztlich senkt das das Niveau.

Beitrag von „Herr Rau“ vom 11. September 2023 10:22

Zitat von Bolzbold

ürfte das also so gesehen nichts Neues sein. Und natürlich werden die Verlage entsprechende Lektürehilfen herausbringen - das gab es zu unserer Schulzeit auch schon - beispielsweise von Reclam.

Na ja, für *Bayern* ist das eben etwas Neues. Und auch die Rolle der Lektürehilfen ist eine andere; wenn man weiß, dass das im Abitur dran kommt, werden noch mehr Lehrkräfte damit arbeiten als sonst, aus Angst, irgendwas zu verpassen oder falsch zu machen.

Die Aufgaben sind dann - nehme ich an - auch eher peripher: Die Abiturthemen sind meist zweiteilig, und im weniger wichtigen Teil steht dann etwas wie "Vergleichen Sie den Machmissbrauch in Der zerbrochene Krug" oder so. - Mich stört auch, dass ich etwa zwei von drei Jahren (ich habe ja meist Oberstufe) lang ein Buch wie Corpus Delicti lesen muss, das ich schon furchtbar fand, als es herauskam.

Mich interessiert auch, ob es dafür eine didaktische Begründung gibt. Aus der Uni-Forschung kaum, seit den 1970ern haben die Unis - zumindest in Bayern - ja nur wenig mit Lehrplangestaltung zu tun, das macht das Kultusministerium selber. Also war es halt ein Kompromiss mit den Ländern, die das schon haben und davon nicht lassen wollen.

Danke, chilipaprika, für die Perspektive.

Beitrag von „qchn“ vom 11. September 2023 10:47

weitere Perspektive dazu, die mir als Theatergänger auffällt: Ein Blick in die Spielpläne der Schauspielhäuser in NRW ersetzt den in die Fachobligatorik des Ministeriums: pflichtschuldig werden die Lektüren (auch die der Fremdsprachen) ins Programm aufgenommen. Für SchülerInnen sicher klasse, für Nicht-SchülerInnen manchmal etwas ermüdend.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 11. September 2023 12:03

Zitat von qchn

weitere Perspektive dazu, die mir als Theatergänger auffällt: Ein Blick in die Spielpläne der Schauspielhäuser in NRW ersetzt den in die Fachobligatorik des Ministeriums: pflichtschuldig werden die Lektüren (auch die der Fremdsprachen) ins Programm aufgenommen. Für SchülerInnen sicher klasse, für Nicht-SchülerInnen manchmal etwas ermüdend.

Naja, die Theaterhäuser müssen auch von etwas leben. Und wenn ein ganzer Jahrgang an OberstuferInnen sich Faust oder Woyzeck oder was auch immer ansieht, sagt man dazu doch nicht nein...

Beitrag von „fossi74“ vom 11. September 2023 12:52

Zitat von Herr Rau

Mich stört auch, dass ich etwa zwei von drei Jahren (ich habe ja meist Oberstufe) lang ein Buch wie Corpus Delicti lesen muss, das ich schon furchtbar fand, als es herauskam

Ich habe in solchen Fällen wie jetzt Jenny Erpenbeck oder vor einigen Jahren Peter Stamm in BW (Das von dir erwähnte furchtbare Buch dürfte der schlechte "Stiller"-Abklatsch "Agnes" gewesen sein) immer das Gefühl, dass ein Autor da jemanden im Ministerium kennt.

Beitrag von „Humblebee“ vom 11. September 2023 13:31

Zitat von Herr Rau

Wie sind die Erfahrungen aus Hessen oder BW denn so - zumindest diese Länder hatten ja diese Praxis bereits, weiter nördlich weiß ich's nicht.

Hier im Norden nehmen meines Wissens neben NDS auch HB, HH und SH am Zentralabitur teil.

Ich kenne es gar nicht anders (von meiner eigenen Schulzeit natürlich abgesehen), denn als an meiner Schule das BG entstand, nahm NDS bereits am Zentralabi teil. Ich persönlich sehe

eigentlich keine Nachteile daran, eher den großen Vorteil, dass die Abi-Klausuren nicht in allen Fächern selbst erstellt werden müssen (Zeitaufwand!).

Zitat von Herr Rau

An meiner Schule haben wir lange darauf hingearbeitet, dass auch in den Klausuren vor dem Abitur nur unbekannte Texte als Aufgabe gestellt wurden und eben *nicht* un behandelte Auszüge aus der aktuellen Lektüre.

Für Englisch kann ich dir sagen, dass es sich bei den Abi-Klausuren nicht um Texte bzw. Auszüge aus den im Unterricht gelesenen Pflichtlektüren handelt. Es wird z. B. eine Kurzgeschichte (oder ein Auszug daraus) oder ein Romanauszug vorgelegt, den die SuS nicht kennen und den sie dann in den Aufgaben auf die im Unterricht gelesenen Lektüren - manchmal auch Filme - beziehen sollen.

Ob das in Deutsch genauso ist, weiß ich nicht; müsste ich mal bei meinen Deutsch-KuK nachfragen.

Beitrag von „Joker13“ vom 11. September 2023 15:36

Humblebee , zu deinem ersten Absatz: Bayern hat auch schon seit hunderttausend Jahren oder so ein Zentralabitur. Es ging Herrn Rau um den Aspekt der vorgegebenen Abiturlektüren, denke ich, nicht um den der zentral gestellten Aufgaben.

Beitrag von „Humblebee“ vom 11. September 2023 15:58

Zitat von Joker13

Humblebee , zu deinem ersten Absatz: Bayern hat auch schon seit hunderttausend Jahren oder so ein Zentralabitur. Es ging Herrn Rau um den Aspekt der vorgegebenen Abiturlektüren, denke ich, nicht um den der zentral gestellten Aufgaben.

Ok, das wusste ich nicht. In NDS ging mit der Einführung eines Zentralabiturs die Einführung von Pflichtlektüren einher.

Ich stehe gerade auf dem Schlauch: Wie ist es denn möglich, dass die Aufgaben landesweit dieselben sind, wenn aber in den einzelnen Schulen unterschiedliche Lektüren in der Oberstufe gelesen werden?

Beitrag von „Mantik“ vom 11. September 2023 15:59

Zitat von fossi74

(Das von dir erwähnte furchtbare Buch dürfte der schlechte "Stiller"-Abklatsch "Agnes" gewesen sein)

Bitte um Erklärung: Was meinst du mit "Stiller"-Abklatsch "Agnes" (von Corpus Delicti)?

Beitrag von „fossi74“ vom 11. September 2023 16:28

Sorry, es gibt leider so viele furchtbare Bücher. „Agnes“ hat mit „Corpus delicti“ nur gemein, dass es in BW jahrelang Pflichtlektüre im Abi war.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 11. September 2023 17:10

Zitat von Humblebee

Ok, das wusste ich nicht. In NDS ging mit der Einführung eines Zentralabiturs die Einführung von Pflichtlektüren einher.

Ich stehe gerade auf dem Schlauch: Wie ist es denn möglich, dass die Aufgaben landesweit dieselben sind, wenn aber in den einzelnen Schulen unterschiedliche Lektüren in der Oberstufe gelesen werden?

man kann ja Themenbereiche haben.

z.B. aus einem anderen Fach, Französisch:

* Die Frankophonie am Beispiel eines ehemaligen Kolonialstaates: Senegal.

und am Ende kann IRGENDWAS rauskommen. der Auszug eines Romans (französischsprachiger senegalesischer Autor), eine Rede von einem französischen Präsidenten in Dakar, ein Auszug aus einer Kurzgeschichte (französischsprachiger senegalesischer Autor), ein Sachtext zur Frankophonie, wo man einen Bezug herstellen /Vergleich ziehen muss

Oder:

- Drama der Klassik (natürlich lesen die meisten Schulen, zumindest in NRW, ein Drama aus einem Pool aus 2-3 Büchern)
 - Roman des bürgerlichen Realismus
 - Jahrhundertwende...
-

Beitrag von „Humblebee“ vom 11. September 2023 17:20

Danke für die Erläuterung [chilipaprika](#) !

In NDS sind die Pflichtlektüren auch bestimmten Themengebieten zugeordnet, z. B. für das Deutsch-Abi 2024 "Woyzek" dem Rahmenthema "Drama und Kommunikation" und dort dem Wahlpflichtmodul "Familie im Drama". Als "verbindlicher Unterrichtsspektrum" wird u. a. "Figuren- und Konfliktgestaltung" genannt.

)n Englisch werden bspw. mit dem Drama "Hamlet" die verbindlichen Unterrichtssaspekte "fate vs. free will", the role(s) of women" und "questions of morality" genannt.

Siehe hier unter "Hinweise 2024" zu den einzelnen Fächern: [2024: Bildungsportal Niedersachsen \(bildungsservice-niedersachsen.de\)](#)

Beitrag von „chilipaprika“ vom 11. September 2023 17:27

Ja, NDS ist da echt das komplett andere "Extrem". Zumindest fürs allgemeinbildende Gymnasium (wo ich mein Ref gemacht habe) weiß ich, dass da sogar bestimmte Lieder, Filme oder Gedichte vorgegeben sind. Es gibt da sogar unterschiedliche Werke, ob "LK", "GK schriftlich", "GK mündlich". (und ich saß in einem jahrgangsübergreifenden Kurs mit LKler*innen, mündlichen GKler*innen und "Abdecker*innen").

Aber ich gebe es zu: als Lehrkraft fand ich es schön, eine klare Vorgabe zu haben, die mir die Sicherheit gab, nicht an Fantasie-Prüfungen vorbei zu kommen. Denn ehrlich: unter "Frankophonie" kann man 2 Jahre Stoff verstehen und ich habe durchaus einen anderen Schwerpunkt als meine Kollegin. und es kann schief gehen, ohne es darauf anzulegen.

Was mir aber auch an NDS sehr gefiel: jedes Jahr was Anderes, neue Werke. (und tatsächlich habe ich neben einem Heft von einem Verlag, in welchem ich Tipps zur Videoanalyse, geholt habe, alles selbst produziert. So schnell kamen zum Teil die Verlage nicht hinterher (bzw. mein Fach ist ein Nischenfach?)

Beitrag von „Humblebee“ vom 11. September 2023 17:44

Zitat von chilipaprika

Es gibt da sogar unterschiedliche Werke, ob "LK", "GK schriftlich", "GK mündlich".

Vielleicht gab es das mal, mittlerweile wird zumindest keine Unterteilung mehr in "mündlich" und "schriftlich" vorgenommen. Schau' mal in den Link, den ich eben gesetzt habe: In Deutsch wird ist der "Woyzeck" die Pflichtlektüre sowohl im LK/Kurs mit erhöhtem Anforderungsniveau als auch im GK/Kurs mit grundlegendem Anforderungsniveau. allerdings gibt es im LK - da fünfständig (GK ist nur dreistündig) - noch "Leonce und Lena" als weitere Pflichtlektüre. In Englisch sind im LK und im GK die verbindlichen Materialien bis auf den Film "The Founder" (gilt nur für BG) unterschiedlich, in Französisch größtenteils dieselben, wobei natürlich im LK mehr Materialien vorgegeben sind.

Zitat von chilipaprika

ich saß in einem jahrgangsübergreifenden Kurs mit LKler*innen, mündlichen GKler*innen und "Abdecker*innen"

Sowas habe ich bei uns noch nicht erlebt. LK und GK sind grundsätzlich getrennt; im GK können aber sowohl SuS sitzen, die schriftliches oder mündliches Abi in dem jeweiligen Fach machen werden, wie auch reine "Abdecker*innen".

Beitrag von „Friesin“ vom 11. September 2023 19:35

Zitat von Humblebee

LK und GK sind grundsätzlich getrennt; im GK können aber sowohl SuS sitzen, die schriftliches oder mündliches Abi in dem jeweiligen Fach machen werden, wie auch reine "Abdecker*innen".

wissen denn die SuS bei Eintritt in die Oberstufe schon, welches Fach sie für die mündliche, welches sie für die schriftliche Prüfungen wählen?

Und kann man sich schriftlich auch im gA-Kurs prüfen lassen?

Das wurde in Thüringen abgeschafft.

Für eA-und gA-Kurse , oder LK und GK kenne ich auch aus NDS die Möglichkeit der Huckepack-Kurse; gibt es die nicht mehr? Ohne hätten wir z.B. in den zweiten Fremdsprachen nie die Möglichkeit, einen LK anzubieten, weil die Gruppen an unserer kleinen Schule einfach zu klein würden (3 zweite Fremdsprachen bei Zweizügigkeit)

Beitrag von „Herr Rau“ vom 11. September 2023 20:13

(Ja, genau, es ging nicht ums Zentralabitur an sich, sondern zentral vorgegebene Lektüren. Bisher hieß es in der Zusatzaufgabe "Vergleichen Sie das Thema Machtmissbrauch in einem anderen fiktionalen Werk", und man musste als Lehrkraft darauf achten, da halt genug angeboten zu haben - aber mit Faust und Woyzeck allein deckt man schon alles ab. Zugegeben: dieses Vergleichswerk war vielleicht nicht so präsent im Kopf, wie es dann der Kleist sein wird.)

Beitrag von „chilipaprika“ vom 11. September 2023 20:19

Zitat

Sowas habe ich bei uns noch nicht erlebt. LK und GK sind grundsätzlich getrennt; im GK können aber sowohl SuS sitzen, die schriftliches oder mündliches Abi in dem jeweiligen Fach machen werden, wie auch reine "Abdecker*innen".

Naja, Englisch hat ein paar mehr Schüler*innen als Französisch, Niederländisch und Latein (die zwei anderen Sprachen waren auch jahrgangsübergreifend, Französisch nicht immer).

Entweder da eine Ausnahmeregelung genehmigen lassen oder die Fächer aus dem Angebot

streichen.

Ich hätte mich sehr gefreut, wenn es in NRW auch "so einfach" ginge (geht durch die unterschiedliche Stundenzahl nicht)

Ein Text von 3 oder 4 pro Thema finde ich nicht wenig Unterschied.

Aber ich revidiere meine Aussage: der Unterschied ist nur zwischen LK und GK. Und der Unterschied schriftlich/mündlich GK liegt daran, dass ein mündliches GK nicht darunter leidet, den Text für GK nicht in der selben Tiefe gemacht zu haben (stattdessen den LK-Text aber hatte), weil die mündliche Prüfung schulintern gemacht zu haben. Ich vertraue darauf, dass dies auch alles offiziell war, immerhin habe ich 3 UBS und mein Examen drin gemacht 😊 (also in einem gemischten Kurs, den jahrgangsübergreifenden Kurs habe ich nur "kurz" gesehen)

Beitrag von „chilipaprika“ vom 11. September 2023 20:20

Zitat von Friesin

Für eA-und gA-Kurse , oder LK und GK kenne ich auch aus NDS die Möglichkeit der Huckepack-Kurse; gibt es die nicht mehr? Ohne hätten wir z.B. in den zweiten Fremdsprachen nie die Möglichkeit, einen LK anzubieten, weil die Gruppen an unserer kleinen Schule einfach zu klein würden (3 zweite Fremdsprachen bei Zweizügigkeit)

okay, mein Beitrag blieb sehr lange im Entwurf-Modus., aber genau das meinte ich: Huckepack-Kurse sind für kleine Sprachen überlebenswichtig

Beitrag von „Humblebee“ vom 12. September 2023 15:32

Zitat von Friesin

wissen denn die SuS bei Eintritt in die Oberstufe schon, welches Fach sie für die mündliche, welches sie für die schriftliche Prüfungen wählen?

Ja, sie müssen diese schon am Ende der Klasse 11 wählen. Siehe § 11 der "Verordnung über die gymnasiale Oberstufe": "Die Prüfungsfächer müssen vor dem Eintritt in die Qualifikationsphase gewählt und durchgehend belegt werden;..." (Quelle: [Verordnung über die gymnasiale](#)

Oberstufe (VO-GO) (schure.de))

Zitat von Friesin

Und kann man sich schriftlich auch im gA-Kurs prüfen lassen?

Ja, kann man bzw. muss man sogar. Auszug aus einer Broschüre des MK, die ich hier leider gerade nicht verlinken kann: "Aus dem Angebot der Schule sind fünf Fächer als Prüfungsfächer zu wählen, und zwar drei fünfstündige Fächer (erstes bis drittes Prüfungsfach) mit erhöhtem Anforderungsniveau und zwei weitere dreistündige Fächer (viertes und fünftes Prüfungsfach) mit grundlegendem Anforderungsniveau." und "Die Abiturprüfung findet in den fünf Prüfungsfächern statt: im ersten bis vierten Prüfungsfach schriftlich und je nach Ergebnis auch mündlich, im fünften Prüfungsfach nur mündlich."

Zitat von Friesin

Für eA-und gA-Kurse , oder LK und GK kenne ich auch aus NDS die Möglichkeit der Huckepack-Kurse; gibt es die nicht mehr? Ohne hätten wir z.B. in den zweiten Fremdsprachen nie die Möglichkeit, einen LK anzubieten, weil die Gruppen an unserer kleinen Schule einfach zu klein würden (3 zweite Fremdsprachen bei Zweizügigkeit)

Von dieser Huckepack-Kursen habe ich hier im Forum zum ersten Mal gehört/gelesen. Bei uns am BG gibt es die nicht. Liegt vermutlich daran, dass zum einen im BG das erste Prüfungsfach für die SuS ja eh schon feststeht (das ist im BG immer ihr Schwerpunkt fach), zum anderen die zweite Fremdsprache - wie bieten ausschließlich Spanisch an - nicht als eA bzw. 1. bis 3. Prüfungsfach gewählt werden kann (da ja der Großteil unserer SuS - von der Realschule kommend - erst in Klasse 11 mit einer zweiten Fremdsprache beginnt).

Beitrag von „Humblebee“ vom 12. September 2023 15:34

Zitat von chilipaprika

Naja, Englisch hat ein paar mehr Schüler*innen als Französisch, Niederländisch und Latein (die zwei anderen Sprachen waren auch jahrgangsübergreifend, Französisch nicht immer).

Um Englisch ging es mir gar nicht unbedingt. Wie ich oben schon schrieb: An unserem BG wird nur Spanisch als zweite Fremdsprache angeboten und muss von fast allen SuS auch belegt werden, da sehr viele nie eine zweite Fremdsprache an der Realschule hatten. Deshalb gibt es

bei uns keinen jahrgangsübergreifenden Fremdsprachenunterricht und eben auch nicht diese Huckepack-Kurse. Ich kenne übrigens kein BG in NDS, wo mehr als zwei zweite Fremdsprachen angeboten werden.

An allgemein bildenden Gymnasien, wo man ja auch in der zweiten Fremdsprache einen LK belegen kann (was im BG ja nicht möglich ist; siehe ebenfalls mein Beitrag von eben), mag das aber alles anders sein. Das weiß ich nicht, weil ich ja nun mal an einer BBS tätig bin.

Beitrag von „Alterra“ vom 13. September 2023 07:33

Ich komme aus Hessen und bei uns ist es seit sehr langer Zeit so, dass die Lektüren vorgegeben sind (in Deutsch und auch Englisch etc.).

Alle SchülerInnen müssen in Deutsch eine Abiprüfung ablegen, die LKler schriftlich, die Gkler haben die Wahl zwischen schriftlich oder mdl/Präsentation.

Der Gk muss in zwei Jahren meist 4-5 Lektüren lesen, der LK eine bis zwei mehr. Seitdem ich Lehrerin bin, waren Faust und Woyzeck immer dabei, die anderen Werke wechseln alle paar Jahre mal ab. Mindestens ein Werk ist jedes Jahr dabei, dass ich persönlich nicht sonderlich gut finde, aber ich finde das nicht wirklich schlimm. In anderen Fächern gibt es ja auch Themenbereiche, die mir persönlich nicht liegen, aber dennoch im Lehrplan stehen.